



DIA-LIBS: Videovignettenbasierte Materialien zur förderbezogenen Diagnostik für die Ausbildung von Lehrkräften an inklusiven beruflichen Schulen

Prof. Dr. Andrea Burda-Zoyke
Philipp Eichentopf
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Jürgen Seifried
Teresa Giek
Universität Mannheim

Agenda



- 1 Forschungskontext
- 2 Förderbezogene Diagnostik
- 3 Fragestellungen und Projektziele
- 4 Projektablauf und Methodik
- 5 Aktivitäten zum Transfer
- 6 Erste Einblicke in Interviewergebnisse

1. Forschungskontext berufliche Bildung



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



- Vielzahl von Schularten, Bildungsgängen und zu erwerbenden Abschlüssen
 - Ausbildungsvorbereitung
 - Berufliche Erstausausbildung
 - Vollzeitschulischer Bereich
- Hohe Heterogenität der Schüler*innen
(Albrecht, Ernst, Westhoff, & Zauritz, 2014; Berger, 2018; Euler & Severing, 2014)
- Klassen mit Schüler*innen mit verschiedenen Bildungsabschlüssen, was Unterschiede im Vorwissen bedingt

„Das Problem ist die Heterogenität. [...] Das ist ja zum Beispiel eine große Katastrophe. Ich habe manchmal Klassen, die sind kombiniert [...] Da haben wir Hauptschüler und wir haben hier Gymnasiasten.“
- LKBW003, S. 12

1. Forschungskontext Inklusion



- Forderung nach **inklusive beruflicher Bildung**: gleiche Chancen auf Zugang zu und Teilhabe an **qualitativ hochwertiger Berufs(aus)bildung**
→ gemeinsamen Lernens und unter Einbezug betrieblicher Erfahrungsräume
(DUK, 2014; Euler & Severing, 2014; VN-BRK, 2008)
- **weites Inklusionsverständnis**: expliziter Einschluss **aller Lernenden** in beruflichen Schulen, wobei vulnerable und von Marginalisierung bedrohte Gruppen besonders zu berücksichtigen sind (u.a. Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen)
(Enggruber & Rützel, 2014; Lindmeier & Lütje-Klose, 2015)

1. Fokussierte Heterogenitätsdimensionen in beruflichen Schulen



Kognition



Sprache



Verhalten/psych. Belastung

2. Charakteristika Förderbezogener Diagnostik



- Möglichkeiten zur Umsetzung inklusiven Unterrichts in heterogenen Klassen: **individuelle Förderung** sowie **adaptiver Unterricht**
- förderbezogene Diagnostik: **heterogenen Voraussetzungen und Potenziale aller Lernenden** berücksichtigen und zu deren Förderung und Entwicklung beitragen
(Beck et. al., 2008; Bohl, 2017; Klieme & Warwas, 2011; KMK, 2011)

Prozessbezug	Summativ	Formativ
Formalisierungsgrad	Formell	Informell/Semi-formell
Resultat	Explizites Urteil	Implizites Urteil
Bezugsobjekt	Leistungs-/Lernerfolgsdiagnostik	Lernprozessdiagnostik
Verfahren	überwiegend quantitativ	überwiegend qualitativ
Zeitlicher Verlauf	Statusdiagnostik	Veränderungs-/Prozess-/Verlaufsdagnostik

(Aufschnaiter et al., 2015; Hascher, 2011; Schrader, 2013)

3. Leitende Fragestellungen



Welche förderbezogen-diagnostischen Aufgaben stellen sich Lehrkräften an inklusiven beruflichen Schulen?

Welche Kompetenzen werden hierfür benötigt?

Wie können angehende Lehrkräfte durch den Einsatz von videovignettenbasierte Materialien auf diese Aufgaben vorbereitet werden?

3. Projektziele



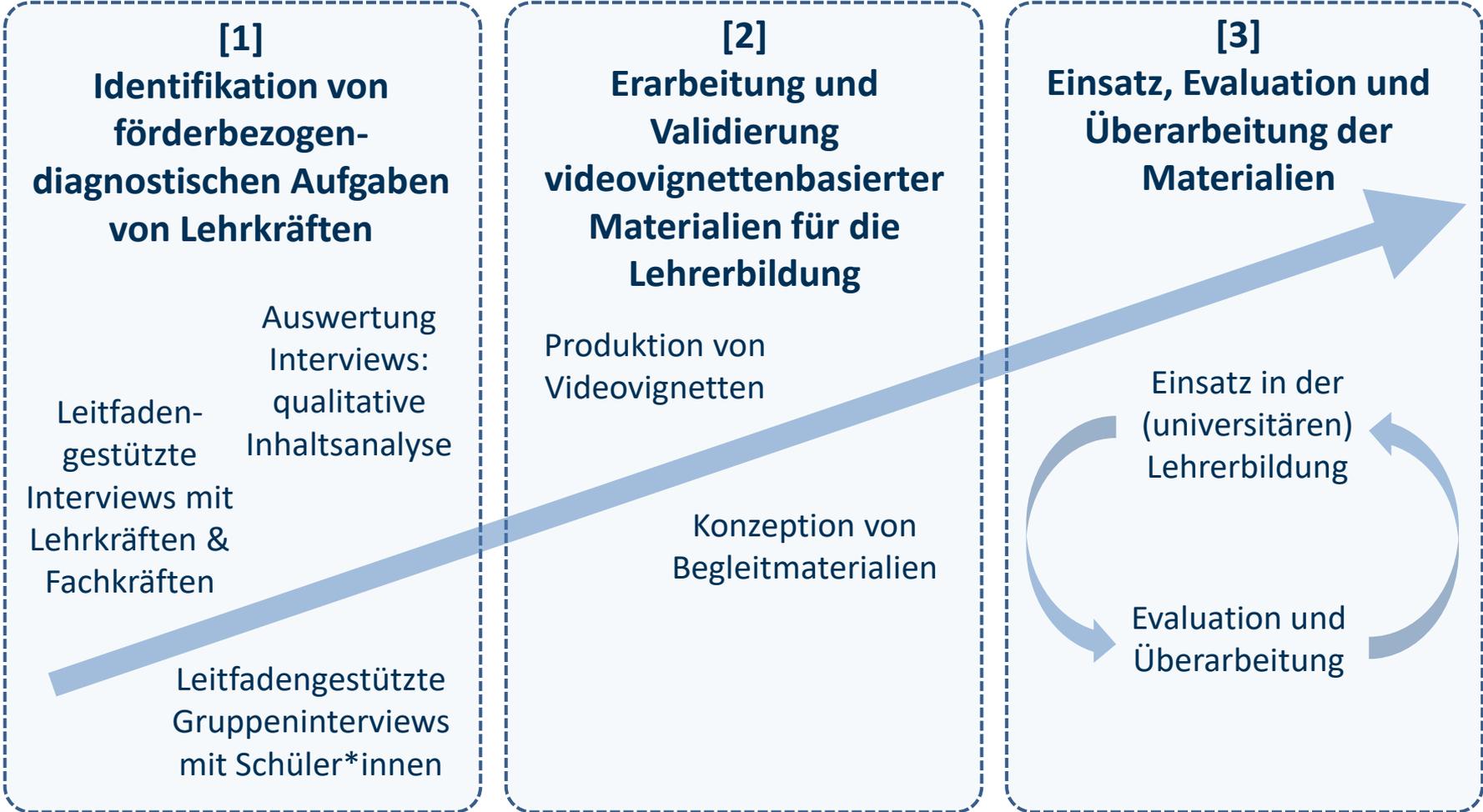
Entwicklung videovignettenbasierter Materialien für die Lehrerbildung

- Materialien zur Förderung der förderbezogen-diagnostischen Kompetenzen (Videovignetten und Begleitmaterialien)
- Erprobung und Evaluation eines videovignettenbasierten Qualifizierungskonzepts für Studierende des Lehramts für berufliche Schulen
- Einsatz an Universitäten (1. Phase) (perspektivisch: Einsatz in 2. und 3. Phase der Lehrerbildung)

Generierung von wissenschaftlichen Erkenntnissen

- Wissen über die von Lehrkräften an kaufmännischen Schulen zu bewältigenden Aufgaben im Bereich der inklusiven Bildung
- Wissen über die hierzu benötigten Kompetenzen
- Erkenntnisse zur Gestaltung und zum Einsatz von videovignettenbasierten Materialien zur Lehrerbildung

4. Projektablauf



4. Design-Based-Research

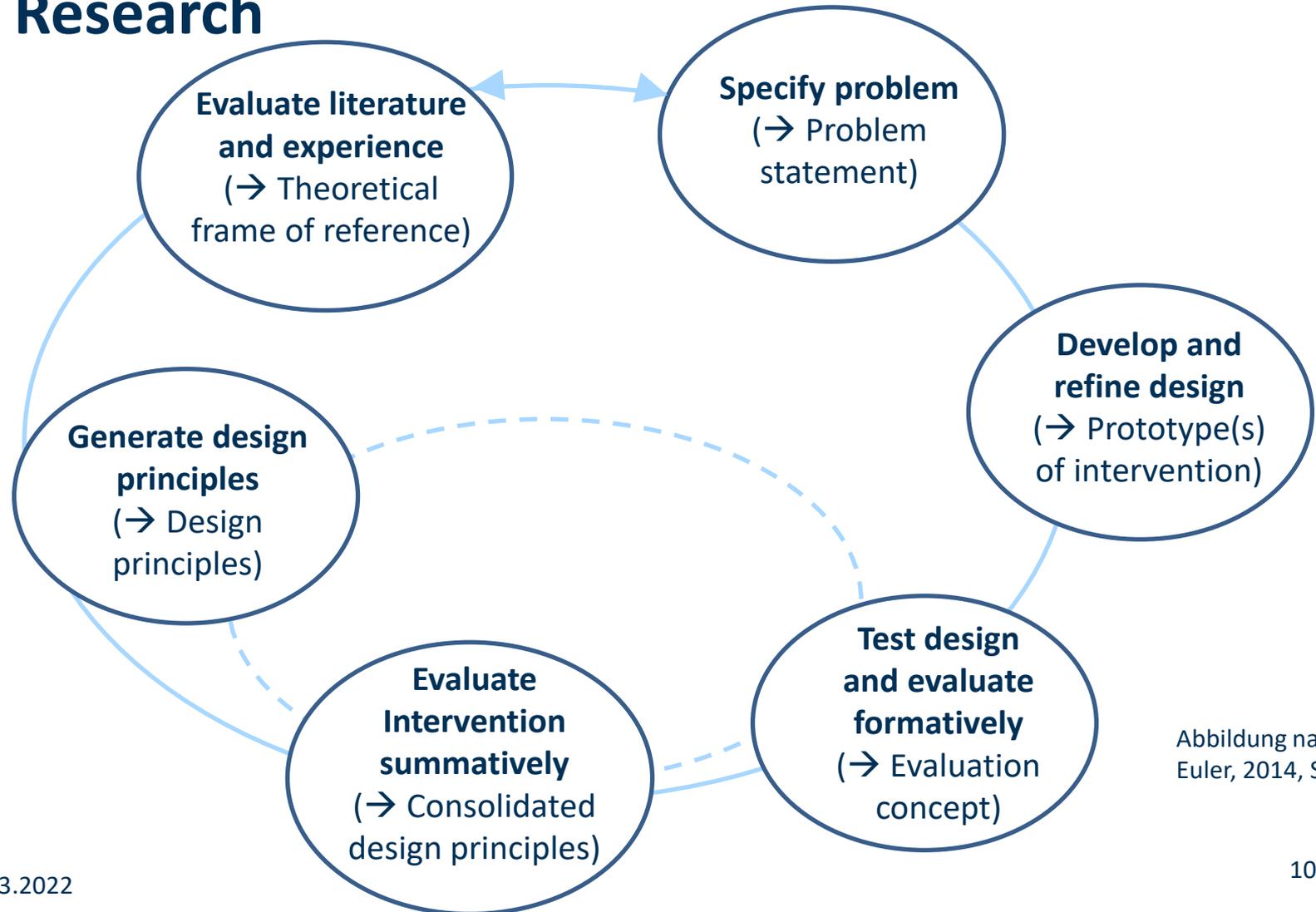


Abbildung nach Euler, 2014, S. 20

5. Aktivitäten zum Transfer



- Bereitstellung der **Videovignetten** zur Nutzung für Forschungs- und Lehrzwecke über eine geeignete Plattform
- Erarbeitung einer **Handreichung zum Thema „Förderbezogene Diagnostik im inklusiven Unterricht“** für die Lehrkräftebildung an beruflichen Schulen (Open Access **Schulungsunterlagen**)
- Durchführung von drei **Theorie-Praxis-Workshops** für die interessierte Fachöffentlichkeit (z.B. Schulen, Einrichtungen der Lehrkräfteaus- und -weiterbildung, weitere Fachkräfte für ausgewählte Förderbereiche)
- Publikation in auf das Berufsbildungssystem bezogenen **Fachzeitschriften der Lehrerbildungspraxis**

6. Interviews



Aufbau Interviewleitfaden



Interviewpartner*innen

	Lehrkräfte (N = 23)			Weitere Fachkräfte (N = 7)	Summe
	Ausbildungsvorbereitung	Ausbildung	Vollzeitschulischer Bereich		
Sprache	5	9	10	4	28
Kognition	7	10	14	6	37
Verhalten/psychische Belastung	7	10	14	6	37
Summe	19	29	38	14	Mehrfachzuordnungen möglich
Schüler*innen (N = 37)					
	21	11	5		

6. Erste Ergebnisse: Expert*inneninterviews



- Manchen Lehrkräfte geben an, im Unterricht fortlaufend zu diagnostizieren, andere verstehen nur formelle Verfahren als Diagnostik
- Diagnostik von Lernständen weiter verbreitet als von Lernprozessen
- Lehrkräfte schätzen Stellenwert des Dialogs mit betroffenen Lernenden und ihrer Mitwirkung im diagnostischen Prozess als hoch ein
- Viele Lehrkräfte empfinden Restriktionen bezüglich der Rahmenbedingungen und ihrer Ressourcen (z.B. Zeit)

„mit den Jahren passiert die Diagnostik irgendwie automatisch ...“

-LKBW004, S. 11

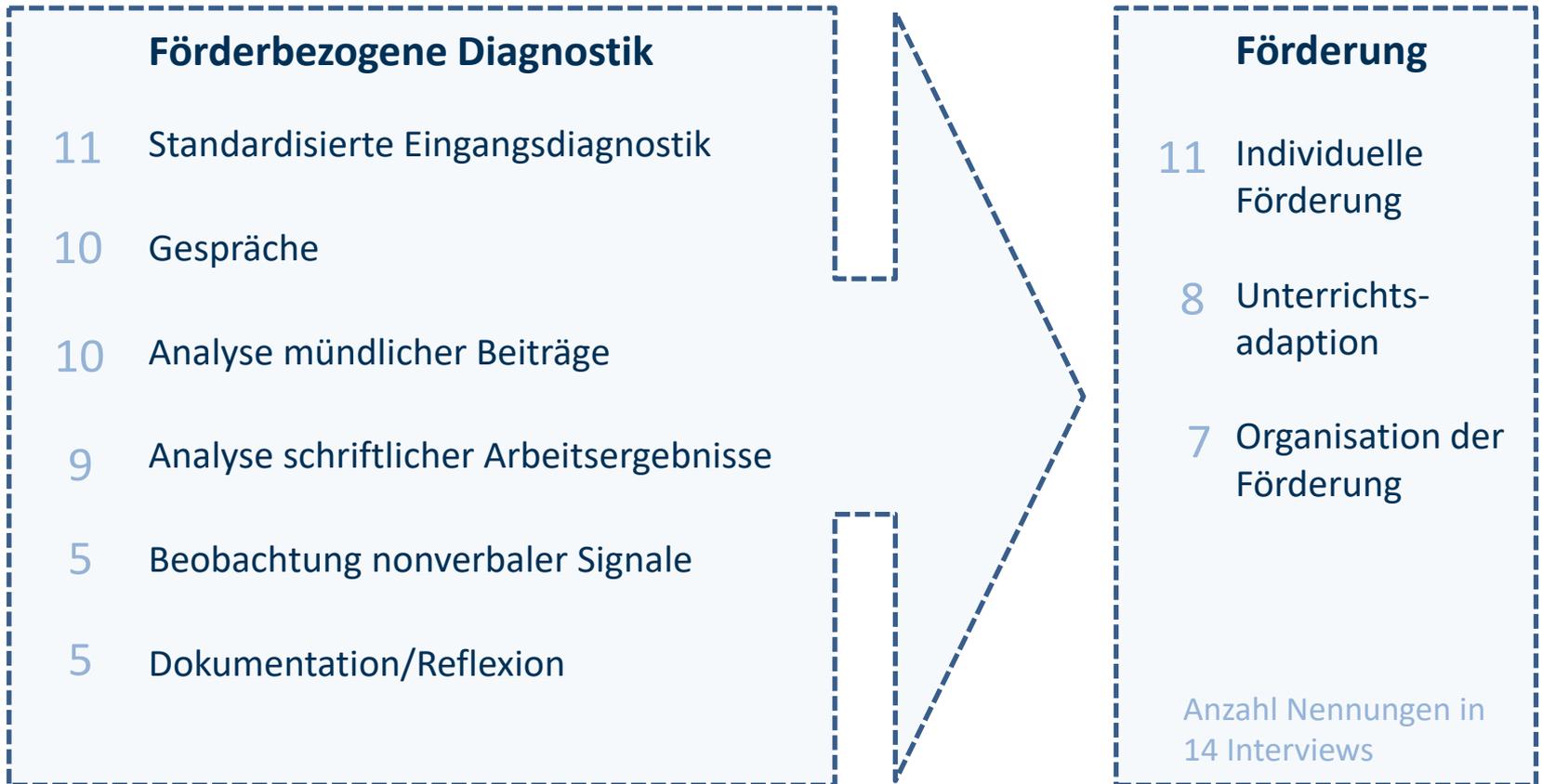
„Gespräche sind [...] das Pragmatischste, das Niederschwelligste einfach, was [...] schnell auch vergessen wird, dass das [...] eine gewisse Form der Diagnose darstellt.“

-LKSBW001, S. 16

„Das ist eben genau das Wichtigste, was viele Kollegen eben nicht tun, nachfragen.“

-LKBW003, S. 1

6. Erste Ergebnisse: Expert*inneninterviews



6. Erste Ergebnisse: Schüler*inneninterviews



- Viele Überschneidungen mit Erkenntnissen aus den Expert*inneninterviews
- Dialog und mit Mitwirkung im diagnostischen Prozess wenigen Ausnahmen hoch erwünscht
- SuS sehen Interesse und Offenheit seitens der Lehrkräfte als Voraussetzung für gelingende Diagnostik
- Ausmaß der förderbezogen-diagnostischen Bemühungen von Lehrkräften wird als sehr unterschiedlich wahrgenommen

„dass sie nachfragen,
was ist los mit dir,
warum, also warum
machst du nicht“
-SUSBW002

„die sollen halt auch
verständnisvoll sein“
-SUSBW002

Literatur



- Albrecht, G., Ernst, H., Westhoff, G., & Zauritz, M. (2014). *Bildungskonzepte für heterogene Gruppen – Anregungen zum Umgang mit Vielfalt und Heterogenität in der beruflichen Bildung. Kompendium. Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung*. Bonn: BIBB. https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a33_kompendium_modellversuch_barrierefrei.pdf (Zugriff 03.03.2022).
- Aufschnaiter, C. von; Cappell, J.; Dübbelde, G.; Ennemoser, M.; Mayer, J.; Stiensmeier-Pelster, J.; Sträßer, R.; Wolgast, A. (2015). Diagnostische Kompetenz. Theoretische Überlegungen zu einem zentralen Konstrukt der Lehrerbildung. *Zeitschrift für Pädagogik* 61(5), 738-758.
- Beck, E.; Baer, M.; Guldemann, T.; Bischoff, S.; Brühwiler, C. & Müller, P. (2008). *Adaptive Lehrkompetenz. Analyse und Struktur, Veränderbarkeit und Wirkung handlungssteuernden Lehrerwissens*. Münster: Waxmann.
- Berger, M. (2018). Aktuelle Befunde zur Heterogenität in Berufsfachschulklassen. Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Berufsbildungsforschung SGAB, 1-4. <https://sgab-srfp.ch/aktuelle-befunde-zur-heterogenitaet-in-berufsfachschulklassen/> (Zugriff 03.03.2022)
- Bohl, T. (2017). Umgang mit Heterogenität im Unterricht: Forschungsbefunde und didaktische Implikationen. In: T. Bohl, J. Budde & M. Rieger-Ladich (Hg.). *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Grundagentheoretische Beiträge, empirische Befunde und didaktische Reflexionen*, S. 257-273. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) (2014). *Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik*. 3. erw. Aufl. Bonn. http://web.archive.org/web/20181014093600/http://www.unesco.de/sites/default/files/2018-05/2014_Leitlinien_inklusive_Bildung_0.pdf (Zugriff 03.03.2022)
- Enggruber, R., & Rützel, J. (2014). *Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderungen. Eine repräsentative Befragung von Betrieben*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Euler, D. (2014). Design-research – a paradigm under development. In D. Euler & P. F. E. Sloane (Hrsg.), *Design-Based Research* (Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Beiheft), Bd. 27, S. 15–41). Stuttgart: Steiner.
- Euler, D., & Severing, E. (2014). *Inklusion in der beruflichen Bildung. Daten, Fakten, offene Fragen*. Bertelsmann Stiftung. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/inklusion-in-der-beruflichen-bildung-hintergruende-kennen/> (Zugriff 03.03.2022)
- Hascher, T. (2011). Diagnostizieren in der Schule. In A. Bartz (Hrsg.), *Praxis Wissen SchulLeitung* (S. 1–6). Unterschleißheim: Luchterhand und Link/DKV.
- Klieme, E., & Warwas, J. (2011). Konzepte der individuellen Förderung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(6), 805-818.
- KMK (2011). *Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in der Schule*. http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_10_20-Inklusive-Bildung.pdf. (Zugriff: 21.03.2022)
- Lindmeier, C. & Lütje-Klose, B. (2015). Inklusion als Querschnittsaufgabe in der Erziehungswissenschaft. *Erziehungswissenschaft*, 26(51), 7-16.
- Schrader, F.-W. (2013). Diagnostische Kompetenz von Lehrpersonen. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 31(2), 154–165.
- VN-BRK (Vereinte Nationen) (2008). Gesetz zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie zu dem Fakultativprotokoll vom 13. Dezember 2006 zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Bundesgesetzblatt II Nr. 35, S. 1419 vom 21. Dezember 2008. <http://www.un.org/depts/german/uebereinkommen/ar61106-dbgbl.pdf> (Zugriff: 03.03.2022).